

NOCH EINMAL ZU LAT. *INOSSARI*

In ALMA 53 (1995) p. 201-5 hat Louis Jacques Bataillon, O.P., das Verb *inossari* anhand einiger Belege aus der medizinischen und theologischen lateinischen Literatur des 13. Jhs. als « curieux témoignage des osmoses entre le parler savant des clercs et celui des gens du commun » (p. 205) vorgestellt. Seine interessante Darstellung soll hier um drei z. T. beträchtlich ältere Belege aus dem noch unpublizierten Material des Mittellateinischen Wörterbuchs in München (MLW) ergänzt und bereichert werden. Es sind in chronologischer Reihenfolge¹:

EPIST. Ratisb. 6 p. 288,6 (s. XI.^{ex}; über die mit Unverstand um Gott Eifernden, cf. Vulg. Rom. 10,2) *caprinam pellem veritatis induunt, duris falsitatis ossibus inossantur, veri sicarii, falsi pacifici.*

GERHOH. psalm. 33,21 p. 304,7 (a. 1144/68; über die Standfestigkeit des Bischofs Ambrosius) *cum in ecclesia Mediolanensi clamarent daemones de obsessis corporibus, quod eos torqueret Ambrosius, ipse beatus pontifex, de agni ossibus perfecte inossatus, de tali clamore non est inflatus.*

ACTA imp. Winkelm. II 1037,1 p. 712,39 (die Anhänger des Papstes Innozenz IV. vor dem allg. Konzil im Juni 1245 in Lyon über Kaiser Friedrich II.) *dum iniquitas eius in ipsius ossibus inossatur (iniquitates ... inossantur var. l.; cf. Vulg. Ezech. 32,27 et fuerunt iniquitates eorum in ossibus eorum).*

Bataillon scheint andeuten zu wollen, daß lat. *inossari* dem afrz. *enossier* 's'étrangler, étouffer' nachgebildet ist, das seit dem 13. Jh. bezeugt ist und im Partizip Passiv auch mit der völlig abweichenden Bedeutung 'entré dans les os' (von Schmerzen, bes. der Gicht)

1. Zitierweise nach den Konventionen des MLW.

erscheint. Die hier beigebrachten Belege sind von den altfranzösischen in zeitlicher wie sachlicher Hinsicht entfernt.² Man darf annehmen, daß die Ausbreitung der lat. Bildung in Frankreich von ihrer volkssprachlichen Entsprechung gestützt wurde. Eine solche verbale Zusammenbildung aus einem präpositionalen Syntagma kann jederzeit spontan entstehen, siehe it. *inossato* (S. Battaglia, Grande dizionario della lingua italiana, vol. VIII, 1973, p. 63^c). Strukturell vergleichbare Bildungen sind im mittelalterlichen Latein etwa *incucullare* 'in die *cuculla* stecken, mit der Mönchskutte bekleiden' oder *imbursare* 'in die *bursa* stecken, einsacken', im antiken Latein insbesondere *incarnare*, das als direktes Vorbild für *inossari* gedient haben könnte.³

München

David VITALI

2. Angesichts der wiederkehrenden Anklänge an Ezech. 32,27 (vgl. Bataillon p. 202sq.) möchte man annehmen, daß eine ältere Bibelübersetzung am Anfang von lat. *inossari* steht, eine diesbezügliche Anfrage beim Vetus Latina-Institut in Beuron ergab aber nichts. Natürlich darf die Priorität der schriftlichen Bezeugung nicht überbewertet werden, zumal die lateinische Seite fast immer in der besseren Position ist als die volkssprachliche.

3. Antike Beispiele bei M. Leumann, Lateinische Laut- und Formenlehre, München 1978 (Neuausg. der 5. Aufl. von 1926-1928), p. 563sq. (§418 I C 1, Typus *expectorare* und *peragraré*). Vom Typus *exossare* (Leumann, op. cit., §418 I C 2) ist *inossare* im Glossenwörterbuch Teuthonista (a. 1477): *beyn invoegen* (Lexicon Latinitatis Nederlandicae Medii Aevi, ed. J. W. Fuchs (†) al., vol. IV, 1990, I 523,38sq.); außerdem findet sich ein *inossatus/-a/-um* mit *in-*privativum ('ossibus carens') bei Albertus Magnus (princ. 7,1 p. 360^b,5) und bei Długosz (Lexicon Mediae et Infimae Latinitatis Polonorum, ed. M. Plezia (†) al., vol. V, 1978/84, p. 665,36sqq.).